

Artikel Nr. 49 zur eigenständigen Urteilsbildung

Vier Medientipps für die Weihnachtstage

Medientipp Nr. 1

Das Asch-Experiment: So manipuliert uns die Gruppe | Quarks



In dem fünfminütigen Video wird ein berühmtes sozialpsychologisches Experiment in unserer Zeit wiederholt. Wie sehr lässt sich eine einzelne Person von einer Gruppe beeinflussen? Das Experiment trägt den Namen des amerikanischen Sozialpsychologen Salomon Asch, der mit diesem „Konformitätsexperiment“ bekannt wurde. Sehr spannend! Wie hätten Sie reagiert?

Der Journalist und Bestseller-Autor Paul Schreyer meint zu den Erfahrungen des Asch-Experimentes: „Dieses Verhaltensmuster ist mutmaßlich ein wesentlicher Grund, warum auch in der Corona - Krise soviel Wert auf einheitliche Botschaften in den Medien gelegt wird. Bei großer Einheitlichkeit der öffentlichen Aussagen lassen sich Menschen ohne größere Mühe dazu bringen, ihre eigene Wahrnehmung und ihren eigenen Verstand zu verleugnen.“

Wie denken Sie über diese Einschätzung?

Zum Video

Medientipp 2

Leserbrief an die Pforzheimer Zeitung – „Eine Warnung“



Im Jahr 2020 ist dies mein sechster Leserbrief zum Thema Corona. Ich schreibe die Leserbriefe, um die logische Aufklärung sowie die eigenständige Urteilsbildung anzuregen und konkrete Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, die über einseitige Polarisierungen hinausgehen.

Eine Anmerkung zum Leserbrief - erschienen am 24.12.20

Der PZ-Redaktion gegenüber habe ich – wie auch bei meinen zurückliegenden vier Leserbriefen – mitgeteilt, dass ich einer Veröffentlichung nur unter der Bedingung zustimme, dass mein Leserbrief im Original erhalten bleibt. Als ich heute früh den gedruckten Leserbrief lese, bemerke ich, dass dieser an mehreren Stellen erheblich gekürzt wurde – und dass ohne meine Zustimmung! Was ich wirklich ungeheuerlich finde: Zwei Sätze von mir wurden einfach anders formuliert!

Ich weiß im Moment noch nicht, wie es dazu kam, dass die PZ entgegen unserer Vereinbarung meinen Leserbrief erheblich kürzt und sogar umschreibt. Ich finde es ungeheuerlich. Wenn Sie möchten, können Sie die beiden Leserbriefe vergleichen und sich fragen, was weggelassen wurde und wie dies die Aussage des Leserbriefes verändert. Ich finde es sehr spannend zu sehen, was genau weggelassen wurde.

Zum ungekürzten Original - Leserbrief

Dieser trägt die Überschrift „Eine Warnung“

Hier der gekürzt und verändert abgedruckte Leserbrief:

Leserbrief in der Pforzheimer Zeitung
vom 24.12.2020

Vielen Dank für das erhellende Interview mit Boris Palmer und sein erfolgreiches Tübinger Konzept zum Schutz von Risikogruppen. So positiv das Beispiel Tübingen ist, so irritierend ist die Tatsache, dass erst im Dezember 2020 dieses Erfolgsmodell in Medien und Politik ankommt. Warum wurde dies nicht viel früher publik? Zum Stichtag 8. Dezember sind laut RKI 19 342 Personen an oder mit Corona in Deutschland gestorben. 87 Prozent davon waren 70 Jahre oder älter. Die meisten starben im Alter von 83 Jahren. Ein intaktes Mediensystem, ein aktives RKI sowie eine umsichtige Politik hätten das Tübinger Modell deutlich früher in die Öffentlichkeit gebracht. Vermutlich hätten viele ältere Menschen gerettet werden können. Ich finde es beunruhigend, dass permanent über Corona berichtet wird und wesentlichste Lösungsansätze nicht wahrgenommen und in die Praxis umgesetzt werden. Es gibt noch weitere entscheidende Aspekte des Coronathemas, über die ebenfalls so gut wie keine inhaltliche Auseinandersetzung in den Leitmedien stattfindet: die umfassende und internationale wissenschaftliche

Kritik am PCR-Test, die Grundlage aller Coronazahlen; dass bis heute von RKI und Politik versäumt wurde, eine repräsentative Studie zur objektiven Verbreitung des Virus zu veranlassen; dass eine wissenschaftliche Studie fehlt, welche Kollateralschäden die Corona-Maßnahmen der Politik haben; oder eine neutrale Aufklärung zur anstehenden Impfung, in der hochrangige kritische Experten zu Wort kommen.

2020 hat sich ein überheblicher und moralisierender Ungeist in den etablierten deutschen Medien und auf politischer Ebene ausgebreitet, der die gesellschaftliche Atmosphäre verdunkelt. Dieser Ungeist einer immer weitergehenden Unterdrückung der gesunden Meinungsvielfalt führt zur Verengung des öffentlichen Debattenraums. Der Umstand, dass das Tübinger Erfolgsmodell erst viel zu spät die Öffentlichkeit erreichte, sollten wir als Warnung verstehen. Professor Sucharid Bhakti, von vielen etablierten Medien als unseriös und fragwürdig ausgegrenzt, antwortete in seinem Buch „Corona-Fehlalarm“ auf die Frage „Welche Maßnahmen wären eigentlich die richtigen gewesen?“: „Ein konsequenter Schutz der Risikogruppe, insbesondere in Alten- und Pflegeheimen. Punkt.“
Horst Stern, Pforzheim

Medientipp 3

Die Künstlertage 2020/21 weltweit – Artikel von Heinz Grill **Eine Inspiration für Weihnachten und das neue Jahr 2021**

Seit vielen Jahren finden um den Jahreswechsel Künstlertage mit Heinz Grill in Italien statt. In diesem Jahr werden diese aufgrund Corona Online und für die ganze Welt gestaltet. In diesem Artikel lädt Heinz Grill zu den Künstlertagen ein. Ich empfehle den dreiseitigen Artikel zur Inspiration für die Weihnachtstage und als sinnvollen Lebensinhalt für das Jahr 2021.

Der Inhalt des Artikels dürfte für alle Menschen, die an seelischer und spiritueller Entwicklung interessiert sind, sehr bereichernd sein. Der Autor betont die große Bedeutung, in Zukunft das Leben mit universal gültigen Inhalten gestalten zu lernen: *Jeder Mensch kann oder muss sogar für die Zukunft zu einem gewissen Grad Künstler werden, der mit spiritueller Klarheit in das Leben wirkt, mit jener Klarheit, die aus einem universalen wahren Inhalt das Leben neu bereichert.*

Die Künstlertage stehen unter folgender Idee:

„Einen Inhalt in ein Kunstwerk, in eine Sache, eigentlich in alle Bereiche des Lebens hineinzugeben, darum geht es. Und nicht darum, was man aus einer Sache herausnehmen kann.“

Aus dem Artikel



Das Bild von Claude Monet repräsentiert nicht nur die Natur oder Landschaft im Winter, sondern zeigt auch eine besondere Lichtstimmung innerhalb der Umgebung.

Zum Artikel

Ich werde in 2021 in meinen Kursen zur Entwicklung dieser Fähigkeit, das Leben mit Inhalten zu bereichern, anregen. Erinnern möchte ich an dieser Stelle nochmal an das beeindruckende Interview im Rubikon zum Thema **„Mut zur Individualität“**, das wertvolle Gedanken für die Gestaltung des neuen Jahres 2021 enthält.

Medientipp 4



Zum Schluss möchte ich ein Musikstück empfehlen, das mich beeindruckt hat und ich sehr gelungen finde. Es stammt von der Hamburger Band „akaPelle“

In Zeiten von Cancel Culture und allgemein großen Einschränkungen erinnert es an die Gedankenfreiheit. „Die Gedanken sind frei“ ist ein deutsches Volkslied, dessen Text um 1780 auftauchte.

Zum Lied

Viel Freude beim Anhören!